

2022

---

# Pressespiegel







KOMPACT  
Vermischtes

## Aufwurf zum „Wichteln gegen die Einsamkeit“

Die Alloheim Senioren-Residenzen „Wohnpark Dimbeck“ und „Stadtquartier Schlossstraße“ rufen zum „Wichteln gegen die Einsamkeit“ auf. Es sei egal, ob es sich um einen Gutschein, ein Hörspiel, selbst gebackene Kekse oder etwas Gebasteltes handelt, denn: „Jedes Wichtelgeschenk wird am Heiligen Abend seinen Empfänger finden und für Weihnachtsfreuden sorgen“, heißt es bei den Einrichtungen. Abgegeben werden können die Wichtelpakete ab sofort in der Alloheim Senioren-Residenz „Wohnpark Dimbeck“, Dimbeck 6-12, in der Alloheim Senioren-Residenz „Stadtquartier Schlossstraße“, Ruhrstraße 20. Geschlechtsspezifische Geschenke sollten mit einem „M.“ für männlich, oder „W.“ für weiblich markiert werden.

## Nikolaus verschickt Sprachnachrichten

Eine Sprachnachricht mit persönlicher Begrüßung vom Nikolaus: Das bietet das Bistum Essen für WhatsApp, Signal, Telegram und Threema an. Wer einen Gruß vom Nikolaus bekommen möchte, schickt ihm eine kurze Nachricht mit dem Vornamen der zu grüßenden Person oder Gruppe und dem Stichwort „Kind“, „Erwachsener“, „Freundeskreis“ oder „Arbeitskollege“ per WhatsApp, Signal, Telegram oder Threema an ☎ 0160 927 923 79 – bis Freitag, 3. Dezember, um 24 Uhr. Der Nikolaus-Gruß erfolgt bis Sonntagmittag.

## YCMR beantragt 20.000 Euro Fördermittel

Kann ein Yacht-Club gemeinnützig sein? Die Grünen haben daran Zweifel. Die Stadt und die Mehrheit in der Bezirksvertretung 3 teilen diese aber nicht und bewilligen Zuschuss für Sanierung des Bootsstegs an Hafenstraße

Von Dennis Völlmer

Hochgeschlagene Polohemdkragen, protzige Kähne vor blauem Himmel und See, auf denen man sich gerne Champagner einschenkt – so elitär stellt mancher sich vielleicht Yachtbesitzer vor. In der Bezirksvertretung 3 jedenfalls sorgte ein Antrag des Yacht Clubs Mülheim Ruhr (YCMR) für ungläubiges Stirnrunzeln. Denn dieser bat dort um Unterstützung aus Fördermitteln, um seinen Bootssteg an der Hafenstraße zu sanieren. Kostenpunkt: 20.000 Euro.

## „Wir sind überhaupt nicht elitär, sondern alle Normalverdiener.“

Hugo Peschel, Schatzmeister des Yacht Clubs Mülheim Ruhr (YCMR)

Dafür sollen etwa Holz- und Kunststoffplanken durch Gitterroste ersetzt, Rettungsleitern angebracht, Treppen erneuert werden. Rund 62.000 Euro kostet die Maßnahme, ein Drittel also will sich der seit 50 Jahren in Mülheim existierende Yacht Club aus der sogenannten Sportpauschale finanzieren lassen.

Die Pauschale stellt das Land NRW seinen Kommunen jedes Jahr zur Verfügung, um damit den Neu- oder Umbau von Sportstätten leisten zu können, Leasingraten und



Ein Yacht Club für „Normalverdiener“: Ende Oktober trafen sich die Mitglieder des YCMR im Rhein-Ruhr-Hafen, um ein letztes Mal in dieser Saison die offizielle Flaggenparade durchzuführen. FOTO: YCMR

Mieten zu bezahlen oder Ausstattungen für Sportstätten anzuschaffen. Mindestens 60.000 Euro verteilt das Land auch an Mülheim.

Und doch zeichnete wohl die Bezeichnung „Yacht Club“ bei manchen Politikern in der Bezirksvertretung 3 durchaus Fragezeichen ins Gesicht. Zum Beispiel, ob diese überhaupt eine „gemeinnützige Funktion“ erfülle, fragte BV-Praktionschef Carsten Voß (Grüne). Und worin die bestehe. Auch den „sportlichen Aspekt“ konnte Voß „nicht ganz nachvollziehen. Ich finde es schwierig zu erkennen, warum dafür Mittel der Sportpauschale erhalten sollen.“

Aus Sicht der Verwaltung war das unzweifelhaft: Gemeinnützig heiße, dass dieser Verein „für die Allgemeinheit zugänglich“ sei, gab sie Auskunft. Der Yacht Club sei „nicht elitärer als ein Tennisverein“, da dieser etwa „keine zu hohen Mitgliederbeiträge“ erhebe. Die Gemeinnützigkeit sei zudem anerkannt und nachgewiesen worden.

## Regeln für eine Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit regelt übrigens die Abgabenordnung. Sie legt fest, wodurch ein Verein gemeinnützig, mildtätig oder kirchliche Aufgaben erfüllt. Zum Beispiel bei selbstloser Förderung der Allge-

meinheit durch materiellen, geistigen oder sittlichen Einsatz. Der Sport kann durchaus dazugehören, ebenso wie der Naturschutz oder die Ortsverschönerung.

Doch ist ein Yacht Club nicht zu elitär für Fördermittel? YCMR-Schatzmeister Hugo Peschel muss auf Anfrage der Redaktion verwundert lachen: „Wir sind überhaupt nicht elitär, sondern alle Normalverdiener: 20 Euro zahlen ordentliche Mitglieder im Monat, hinzu kommen monatlich 75 Euro Liegeplatzgebühr und eine Aufnahmegebühr von 1000 Euro.“

Die Satzung verankere zudem die „Förderung der geistigen und kör-

## Diese Vereine profitieren von Beihilfen

■ **Kanu- und Ski-Freunde** – 1200 Euro (Paddleboards); **DLRG Mülheim** – 78.000 (Bau Fahrzeughalle); **Turngemeinde 1856** – 5000 (Instandsetzungsarbeiten); **DJK Tura 05 Dümpten** – 630 (Instandsetzungsarbeiten); **Kunst-Turn-Vereinigung Ruhr-West** – 2500 (Turngeräte); **DJK Blau-Weiß Mintard** – 5000 Euro (Sanierungsarbeiten).

■ **Turn- und Sportverein Union 09** – 606,48 Euro (Heizungsanlage); **Schützenverein 1837** – 554,10 (Treffleranzeiger); **DJK Ruhrwacht** – 124,50 Euro (Zweier-Kajak)

perlichen Ertüchtigung zum Boosport“ sowie die „Vertiefung der menschlichen und kulturellen Beziehungen zu den Völkern der Anrainerstaaten“.

In der BV war der gewünschte Betrag den Grünen offenbar dennoch nicht ganz geheuer. Sie wollten nur einer Förderung von 10.000 Euro zustimmen oder den Antrag zurückstellen. Bezirksbürgermeisterin Elke Osterwind (CDU) aber schritt ein und ließ abstimmen: Bei drei Enthaltungen sowie Gegenstimmen der Grünen und der Partei beschloss die BV3 mehrheitlich die Zuteilung von 20.000 Euro an den Yacht Club.



# „Das Jahr war gar nicht so schlecht“

Elke Oesterwind (CDU), Bezirksbürgermeisterin für Saarn, Broich und Speldorf, schaut im Interview zurück auf 2021 und nach vorn auf 2022. Mit besonderem Interesse verfolgt sie die Pläne für die Parkstadt

Von Katja Bauer

Die Chefin von Mülheims größter Bezirksvertretung im Interview: CDU-Politikerin Elke Oesterwind führt als Bezirksbürgermeisterin die Bezirksvertretung 3. Die 63-jährige blickt im Gespräch mit dieser Redaktion zurück auf das abgelaufene Jahr und verrät, was in 2022 in Saarn, Broich und Speldorf spannend wird.

## Wie ist das zurückliegende Jahr aus Ihrer Sicht gelaufen?

**Elke Oesterwind:** Das Jahr für uns als Bezirksvertretung 3 war gar nicht so schlecht. Weil in 2020 keine Veranstaltungen stattgefunden haben und wir dadurch keine Verfügungsmittel ausgeben konnten, hatte ich mit Kämmerer Mendack vereinbart, dass wir das Geld aufs nächste Jahr übertragen konnten – ohne zu wissen, dass 2021 auch ein Coronajahr werden würde. Dadurch, dass wir Gelder übertragen haben, konnten wir dann aus dem Füllhorn schöpfen und über 42.000 Euro ausgeben – auch richtig große Summen. Etwa an die Klosterschule 5000 Euro, an die Alte Dreherei rund 5000 Euro für eine neue Schließanlage, ans Kloster Saarn haben wir 4000 Euro für eine Hecke gegeben, für den Unterstand der Jugendlichen in Selbeck 4000 Euro und für die Spielplätze in der BV 3 insgesamt 6000 Euro.

## Können Sie einen besonderen politischen Erfolg benennen?

Die Kleingartenanlage an der Holzstraße, die eigentlich wegen der geplanten Bebauung verschwinden sollte, haben wir gerettet auf Antrag von Schwarz-Grün. Zudem haben wir dafür gesorgt, dass die Anlage nun einen Wasseranschluss bekommt – den hatten die nämlich vorher gar nicht. Im Rahmen der Bebauung wird nun einer gelegt, dafür haben wir aus den Mitteln der BV 3 4000 Euro gegeben.



So sieht der Siegerentwurf zur Parkstadt aus. Es werden Kompromisse zu schließen sein, so Elke Oesterwind. VISUALISIERUNG: STUDIO VILAY STREERWITZ



CDU-Politikerin Elke Oesterwind leitet als Bezirksbürgermeisterin mit der Bezirksvertretung 3 die größte Bezirksvertretung der Stadt. FOTO: MICHAEL DAHLKE / FUNKE FOTO SERVICES

## Was konnte in 2021 nicht wie gewünscht zu Ende geführt werden?

Die Rettungswache Süd war am vorgesehenen Standort an der Ecke Mintarder/Kölner Straße von der Sache her schlüssig, aber dann kam das Hochwasser und hat auch diese Wiese überschwemmt. Die Planung liegt jetzt erst mal auf Eis. Man ist weiter auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, was aber nicht so einfach zu finden ist. Das vorgesehene Grundstück war von der Anbindung her eigentlich ideal. Es geht ja darum, dass die Rettungskräfte auch auf der linken Ruhrseite in maximal acht Minuten am Einsatzort sein sollen. Die andere Ruhrseite ist da schon gut versorgt.

## Wie haben Sie persönlich das immense Hochwasser im Juli vergangenen Jahres erlebt?

Zu der Zeit des Hochwassers waren wir im Urlaub in Bayern. Ein paar

Tage später war ich dann in Mintard vor Ort – wenn man so was sieht, wie viel Kraft das Wasser hatte, ist das erschreckend. Dabei komme ich durch die DLRG aus dem Katastrophenschutz und habe schon das Jahrhunderthochwasser Anfang der 90er in Köln erlebt. Die Mülheimer DLRG war beim Sommer-Hochwasser auch in Erststadt im Einsatz, da haben wir ein Boot verloren, zum Glück ist der Besatzung nichts passiert.

## Die Menschen in Mintard üben Kritik – sie fühlten sich vonseiten der Stadt nicht informiert. Könnte man eine bessere Informationskette herstellen?

Natürlich werden aus diesen Erfahrungen Schlüsse gezogen. Da ist ja viel zusammengekommen, ein drehendes Tief, das nicht abzog, letztlich war der Boden durchgeweicht und konnte kein Wasser mehr aufnehmen. Ich kenne noch Bilder von

meiner Oma, wo die Leute mit einem Ruder Kahn auf dem Dudel gefahren sind, aber so ein Hochwasser hab ich selbst noch nicht in Mülheim erlebt. 14 Tage vorher sind wir noch an der Ahr gewesen, um Wein zu kaufen – das ist jetzt alles weg.

## Ihr Herzenthema: ein Schwimmbad links der Ruhr. Wie steht es darum?

Das steht immer noch auf meiner Agenda, wie schon seit Jahren – und irgendwann werde ich es schaffen. Vielleicht, wenn die Stadt aus dem Stärkungspakt herauskommt und irgendwann mal wieder Geld da ist oder welches aus Fördertöpfen zu bekommen ist. Das bleibt auf meiner Agenda, bis es umgesetzt ist. Ein weiterer Punkt, den ich mir am Anfang meiner Amtszeit vorgenommen hatte, ist inzwischen umgesetzt: die Nahversorgung im Dorf Saarn, das ist gerade für ältere Menschen wichtig.

## Zur Person: Die Bezirksbürgermeisterin

■ **Bezirksbürgermeisterin** Elke Oesterwind ist 63 Jahre alt, verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Von 1990 bis 2018 war sie ehrenamtliche Geschäftsführerin des DLRG-Bezirks Mülheim.

■ **Mitglied im CDU-Kreisverband** Mülheim ist die Saamerin seit Mitte der 2000er Jahre. Nach

dem überraschenden Tod von Bezirksbürgermeister **Hermann-Josef Hübelbeck** im Januar 2020 hat die CDU-Politikerin nach einstimmiger Wahl das Amt der Bezirksbürgermeisterin in der Bezirksvertretung 3 (Saarn, Broich, Speldorf) übernommen. Ihr politischer Anspruch sei es, nahe beim Bürger zu sein.

## Apropos Saarn: Sollte die Düsseldorfstraße – zumindest zeitweise – autofrei werden oder nur noch mit Fahrrädern zu befahren sein?

Sollte man grundsätzlich darüber nachdenken, diese Straße zu erneuern oder zu ändern, dann muss man alle an einen Tisch holen – die Händler, die Werbegemeinschaft und die Bürger – und ein Gesamtkonzept erstellen, sonst haben wir wieder Stückwerk. Bei einer Idee etwa wie dem autofreien Samstag muss man auch überlegen, ob die Händler das überhaupt wollen. Aber die Straße ist eigentlich eine funktionierende Straße, gerade Ältere schätzen es, mit dem Auto bis vors Geschäft fahren zu können. Was die Räder angeht: Es ist ja jetzt schon nicht erlaubt, die Straße von beiden Seiten mit Fahrrädern zu befahren – und trotzdem wird das gemacht. Ich halte das für gefährlich, denn die Straße ist dafür nicht ausgelegt. Man könnte etwa für den Radverkehr an dieser Straße auch nichts mehr abteilen, dann müsste man an den Gehweg ran.

## Ein Ausblick auf das neue Jahr: Was wird aus Ihrer Sicht besonders spannend?

Die Parkstadt zum Beispiel. Wir von der Bezirksvertretung, meine Stellvertreterin, mein Stellvertreter und ich, waren in das Verfahren eingebunden – zwar nicht als Teil des Preisgerichtes – aber wir dürfen unsere Meinung sagen, auch wenn wir nicht mitbestimmen dürfen. Das, was jetzt auf dem Tisch liegt, ist erst mal ein Entwurf – was da am Ende rauskommt, ist noch gar nicht gesagt, es wird alles zur Disposition gestellt: Wird das so ausgeführt? Bleibt es bei diesen Höhen? Bei einem Bebauungsplanverfahren müssen wir eine Öffentlichkeitsbeteiligung machen mit mir als Vorsitzende, wo alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden und jeder seine Bedenken äußern kann. Das fließt alles mit in solch ein Verfahren ein. Am Ende wird es einen Konsens geben. Anhand von Bildern jetzt schon auf die Barrikaden zu gehen, finde ich verkehrt. Die Anwohner haben da wer weiß wie lange auf die Tengelmannfabrik geguckt, wo viel Lkw-Verkehr war. Von daher ist es doch eine gute Idee, dass dieses Gebiet entwickelt wird – die Autos etwas sollen ja außen vor bleiben, eine Kita und eine Schule sind schon mitgedacht. Vieles wird immer direkt schlechtgeredet – lässt uns doch einfach machen.

NRZ

11.01.2022

# Hydrauliköl aus Baustelle fließt in die Ruhr

## Feuerwehr im Einsatz gegen Verschmutzung

Einen größeren Feuerwehreinsatz gab es Dienstagnachmittag am Stadthafen. Am Zulauf des Rumbachs war ein leichter Ölfilm erkennbar.

Ein Passant hatte die Feuerwehr alarmiert. Eine kleine Menge Hydrauliköl war dort in den Fluss gelaufen. Die Ursache wurde schnell ermittelt: Nach Auskunft des Einsatzleiters lag es am defekten Ölschlauch einer Baumaschine. Der Rumbach wird in der Innenstadt gerade aufwendig saniert. Der Öleintritt konnte rasch gestoppt werden, anschließend wurde der Ölfilm mit Hilfe eines speziellen Filterfleeces aufgesaugt. Die Feuerwehr bekam bei ihrem Einsatz an der Ruhr Unterstützung durch Polizei und DLRG. *ale*

NRZ

19.01.2022

## Feuerwehr legt Ölsperren auf der Ruhr aus

Verschmutzung  
stammt wohl von RWW

Ein Ölfilm auf der Ruhr hat am Samstag einen Feuerwehreinsatz ausgelöst: Im Bereich des Wasserkraftwerks Kahlenberg wurden zwei Ölschlängel – schwimmende, lange Barrieren – zu Wasser gelassen, um den Ruhrarm auf seiner gesamten Breite abzusperren, hieß es von der Feuerwehr. Ein Vorfall im RWW-Kraftwerk dürfte die Ursache gewesen sein, teilte Pressesprecher Ramon Steggink, am Sonntag auf Nachfrage dieser Zeitung mit.

„Offenbar war die Dichtung eines Schlauchs kaputt.“ Bei einer Kontrolle des Gebäudes sei Hydrauliköl auf dem Boden aufgefallen. Man habe Bindemittel eingesetzt, um die zähe Flüssigkeit aufzunehmen, doch ein Teil sei wohl durch einen Schacht in die Ruhr gelangt.

### Laut RWW war es nur eine „schwach wassergefährdende“ Substanz

Laut Steggink handelte es sich um eine „schwach wassergefährdende“ Substanz, die sich schnell abbaue. Es seien auch „nur wenige Liter Öl“ in die Ruhr geflossen. Nachdem der Schaden entdeckt worden war, hatte die Feuerwehr eine passive Ölsperre ausgelegt, die über eine Vliesfüllung Öl aufnimmt, sowie eine aktive Ölsperre, die die Ausbreitung durch ein flüssigkeitsdichtes Spezialgewebe verhindert.

Laut Steggink waren neben der Feuerwehr auch Vertreter von Umweltamt und Bezirksregierung vor Ort. „Sie haben das Ausmaß für die Umwelt aber als eher gering eingeschätzt, sonst hätten sie weitere Maßnahmen eingeleitet.“ Die Verwaltung war am Sonntag nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

Die Ölsperren bleiben vorerst liegen, so die Feuerwehr. Beim gut zweistündigen Einsatz des Löschzugs Broich halfen die Freiwillige Feuerwehr und die DLRG. *deike*



Die Feuerwehr legte so genannte Ölschlängel aus. FOTO: FEUERWEHR

NRZ

07.02.2022





## Spatenstich bei der DLRG

Mit dem **symbolischen Spatenstich** nimmt der Bau einer neuen Fahrzeughalle der DLRG Fahrt auf. „Ich freue mich sehr für die DLRG, dass mit Hilfe der Sportpauschale und der Leonhard-Stinnes-Stiftung diese notwendige Baumaßnahme auf den Weg gebracht werden kann“, so Oberbürgermeister Marc Buchholz, der den Spatenstich gemeinsam mit Bezirksleiterin Frauke Jerabeck (li.), deren Stellvertreter Finn Brose (re.) und dem Sportausschussvorsitzenden Eckart Capitain (2.v.l) vornahm.

NRZ

23.02.2022

## Frau vermisst: Großeinsatz auf der Ruhr

Suche wurde am  
Abend abgebrochen

Von Bastian Rosenkranz

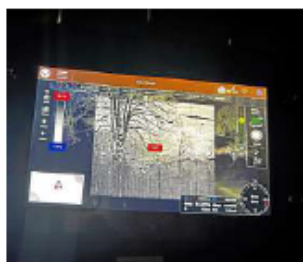
Großeinsatz auf der Ruhr: Polizei, Feuerwehr, DLRG und die DRK Wasserwacht haben am Mittwochabend mit Hubschrauber, Drohne und Booten eine vermisste Frau gesucht. Nach zwei Stunden brachen die Helfer ab, wie Feuerwehr und Polizei mitteilten.

Um kurz vor 18 Uhr sei der Notruf von Angehörigen bei der Polizei eingegangen, erklärte ein Sprecher am späten Abend, vermisst worden werde eine ältere Frau. Da der Garten des Grundstücks direkt an die Ruhr grenzt, sei die anschließende Suche auf den Fluss ausgedehnt worden, so der Sprecher – und weitere Kräfte von Feuerwehr, DLRG und DRK hinzugezogen worden.

### Strömung zu stark für Taucher

Zwischen dem Saarner Auenweg/Kassenberg und der Schlossbrücke kamen daraufhin zwei Boote der Feuerwehr, ein Boot der DLRG sowie ein Boot der DRK Wasserwacht zum Einsatz. Auch eine Drohne der Feuerwehr sowie ein Hubschrauber der Polizei suchten das Gebiet ab, Rettungstaucher konnten wegen der starken Strömung nicht eingesetzt werden.

Bis 20 Uhr blieb die Suche nach der älteren Frau ohne Erfolg, die Einsatzkräfte brachen deshalb ab. Ob die Suche am Donnerstag erneut aufgenommen wird, konnten Polizei und Feuerwehr am Abend noch nicht sagen – genauso wenig machten sie Angaben, warum die Frau verschwand.



Auch mit Wärmebildkameras suchten Einsatzkräfte nach einer vermissten Frau. FOTO: FEUERWEHR MÜLHEIM

NRZ

24.02.2022



[Lokalnachrichten Suche nach Vermisster wird fortgesetzt](#)

## Suche nach Vermisster wird fortgesetzt

Veröffentlicht: Donnerstag, 24.02.2022 06:23

An der Ruhr in Mülheim wird heute nach einer Vermissten gesucht. Das hat die Polizei auf Nachfrage gesagt. Die Frau war am Abend als vermisst gemeldet worden. Die Ruhr wurde im Bereich zwischen Saanner Auenweg - Kassenberg bis zur Schlossbrücke mit insgesamt vier Booten abgesucht.



© Feuerwehr Mülheim

Neben zwei Booten der Feuerwehr war auch jeweils ein Boot der DLRG und ein Boot der DRK Wasserwacht im Einsatz. Aufgrund der starken Strömung konnten Rettungstaucher nicht eingesetzt werden. Durch eine Drohne der Feuerwehr wurde der gesamte Bereich zur Suche abgeflogen. Die Suche nach der Person war am Abend aber ohne Erfolg geblieben.

Radio Mülheim

24.02.2022

## Suche nach vermisster Frau ohne Erfolg

Auch am zweiten Tag  
fehlt von ihr jede Spur

Auch an Tag zwei hat die großangelegte Suche von Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen nach einer vermissten Frau aus Mülheim nicht zum Erfolg geführt. Eigentlich sollten am Donnerstag endlich Polizeitaucher eingesetzt werden, doch die Strömung war erneut zu stark. „Das war noch zu gefährlich“, so Polizeiprессesprecher Matthias Werk.

Am Mittwochabend, kurz nachdem Angehörige die 75-Jährige als vermisst gemeldet hatten, hatte es am Kassenberg einen ersten Großeinsatz gegeben: Da das Grundstück der Frau an den Fluss grenzt, hatten Polizei, Feuerwehr, DLRG und DRK-Wasserwacht Hubschrauber mit Wärmebildkamera, Drohnen und Boote eingesetzt. Die Arbeiten mussten in der Dunkelheit allerdings nach zwei Stunden abgebrochen werden.

### **Auch Maintrailer-Hund im Einsatz**

Auch ein Personenspürhund kam zum Einsatz, dieser „hat zunächst auch Richtung Ruhr angeschlagen“, so Werk, „irgendwann hat er uns aber leider im Stich gelassen mit der Fährte.“ Kollegen auf dem Fahrrad hätten derweil die Radtrasse unter die Lupe genommen.

Am Donnerstag ging es weiter mit der umfangreichen Suchaktion. Die Johanniter etwa werteten Drohnen-Aufnahmen direkt auf einem Bildschirm im Inneren ihres Fahrzeuges aus. Auch Kollegen im Streifendienst waren eingebunden. „Außerdem haben sich Ermittler der Kripo der Sache angenommen“, so Werk. „Der Hintergrund des Geschehens ist noch völlig unklar.“ *deike*

NRZ

25.02.2022



## Projekt für mehr Sicherheit im Wasser

Veröffentlicht: Donnerstag, 10.03.2022 14:00

In Mülheim startet wieder das Projekt "Seepferdchen für alle". Dabei sollen neue Ausbilder und Ausbilderinnen geschult werden.



© DLRG

Das Projekt richtet sich an vor allem an pädagogische Fachkräfte, z.B. Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und -väter oder auch Lehrkräfte. Zunächst werden die eigenen Fähigkeiten geschult und das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber erworben. Anschließend folgt eine Ausbildung in zwei Stufen. In der ersten Runde gibt es Tipps und Tricks, wie Kinder spielerisch über richtiges Verhalten im Wasser aufgeklärt werden können. In einem Aufbaulehrgang wird dann die Qualifikation zum "Ausbildungsassistenten Schwimmen" erworben. Damit darf die Seepferdchen-Prüfung abgenommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Das wird möglich, weil sich die DLRG einen namhaften Partner ins Boot geholt hat. Hier geht es zur Anmeldung: [ausbildung@muelheim.dlrg.de](mailto:ausbildung@muelheim.dlrg.de).

Radio Mülheim

10.03.2022



FOTO: DEUTSCHE LEBENSRETTUNGSGESellschaft

## Seepferdchen für alle

**Immer weniger Kinder können schwimmen.** Das wollen die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und ihr Partner Nivea ändern. Mit mehr Ausbilderinnen und Ausbildern sollen mehr Kinder an das Wasser gewöhnt werden. Das Projekt richtet sich vornehmlich an Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und -väter, Grundschullehrerinnen und -lehrer, sowie Lehrkräfte der Klassen 5 und 6.

Sie erwerben nach der Ausbildung die Berechtigung das Seepferdchen-Abzeichen abzunehmen. Voraussetzung ist der Erwerb des silbernen Schwimmabzeichens und die Teilnahme an zwei Lehrgängen, mit denen sie am Ende die Qualifikation zum „Ausbildungsassistent Schwimmen“ erreichen. Die Teilnahme ist durch die Zusammenarbeit zwischen DLRG und Nivea kostenlos.

NRZ

22.03.2022



# Dümpten für die Ukraine

Die Hilfsbereitschaft ist groß / Jugendzentrum beteiligte sich

Am 6. März startete die Hilfsaktion für die Ukraine von der DPSG St. Barbara (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) in Zusammenarbeit mit dem Blau-Gelben-Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein und dem Jugendzentrum „Der springende Punkt St. Barbara“ in Dümpten.

VON CLAUDIA LEYENDECKER

Unterstützung bekam das Jugendzentrum vom Schildberg vom DLRG Mülheim und der Feuerwehr Duisburg. „Zusammen kamen Geldspenden in Höhe von rund 1.300 Euro“, so Christin Hickmann vom „springenden Punkt“. Auch Sachspenden wurden gerne entgegengenommen. Darüber hinaus stellt das Jugendzentrum seinen

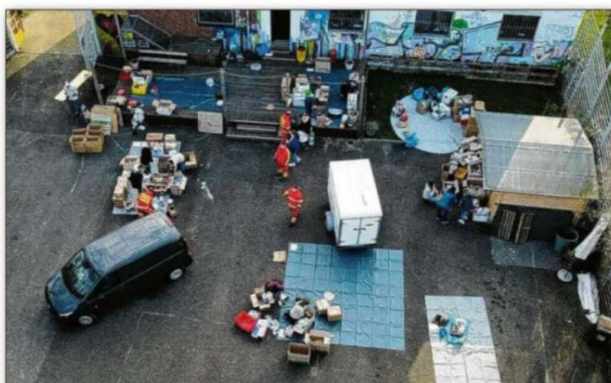
Ford Transit auf Nachfrage für weitere Aktionen gerne zur Verfügung – beispielsweise um ukrainische Flüchtlinge von der polnischen Grenze abzuholen.

Noch bis zum Wochenende (26. März) läuft eine weitere Dümptener Hilfsaktion für die Ukraine: Seit Montag, 14. März, sammelt der Seniorendienst Haus Noah

Spenden. Von 12 bis 17 Uhr können an der Helenenstr. 33 Sachspenden abgegeben werden. Gesammelt werden Konserven, Hygieneartikel, Verbandsmateri-

al, Schlafsäcke/Isomatten, Wolldecken, Windeln und Babynahrung sowie Medikamente. Auf der Facebookseite [www.facebook.com/mikes.seniorendienst](http://www.facebook.com/mikes.seniorendienst) sind alle benötigten Hilfsmittel genau aufgelistet.

Kurz nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind bereits 12 Tonnen Hilfsgüter zusammengekommen. Sieben Tonnen sind direkt an die Ukraine ausgeliefert worden. „Ein Team aus Polen hat sich mit uns an der polnisch-deutschen Grenze getroffen und bringt die Hilfsgüter direkt in die Ukraine“, so Mike Scheffler vom Seniorendienst. Auch die Hilfsgüter aus dem zweiten Transport werden über Polen direkt dahin geliefert, wo sie am dringendsten benötigt werden. Voraussichtlich wird der zweite Transport noch am letzten März-Wochenende in die Ukraine gehen.



Auch das Jugendzentrum „Der springende Punkt“ war an der groß angelegten Hilfsaktion für die Ukraine beteiligt. Foto: privat

Mülheimer Woche

26.03.2022

## Grüne besuchen die DLRG

Kathrin Rose dankt für  
die Einsatzbereitschaft

„Was in erster Linie zurückbleibt nach den Gesprächen, ist Dankbarkeit und Hochachtung“, sagt Grünen-Landtagskandidatin Kathrin Rose über ihren Besuch bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).

Bezirksleiterin Frauke Jerabeck und ihr Stellvertreter Claus Kampermann hatten Rose, Bürgermeisterin Ann-Kathrin Allekotte und den Fraktionsvorsitzenden Tim Giesbert zum Austausch eingeladen. „Mein Dank und meine Hochachtung gelten auch den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, die mit viel Herzblut diese anspruchsvollen Tätigkeiten ausüben“, sagte Rose.

### **Lob für „beeindruckende Arbeit“**

Vor allem die Arbeit in den Bereichen Katastrophenschutz und Sicherheit kam in den letzten Monaten sehr zum Tragen. „Aber auch die Leistungen der DLRG bei der Kinder- und Jugendarbeit ist beeindruckend und für das Leben in Mülheim von großer Bedeutung“, betont Kathrin Rose.

Die Anliegen wurden gehört und ernst genommen, versichert Ann-Kathrin Allekotte: „Wenn man in einer ‚Stadt am Fluss‘ lebt, ist es wichtig, Schwimmkurse nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene anbieten zu können. Hier nehmen wir mit, dass ausreichende Schwimmflächen zur Verfügung stehen müssen und dass diese auch finanziert werden wollen.“

NRZ

30.03.2022



# Starkes Quintett: Bürgerstiftung ehrt Jugendliche

Herausragend schlau und sehr mutig: Junge Frauen wurden ausgezeichnet, die Besonderes geleistet haben

Von Astrid Kondak

In der Freilufthalle des Sportparks Styrum wurden am vergangenen Dienstag beeindruckende Jugendliche aus Mülheim für ihre außergewöhnlichen Leistungen in den Kategorien Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Soziales Engagement und Zivilcourage ausgezeichnet. Jeder Preis war mit 3000 Euro ausgelobt.

Für den perfekten musikalischen Rahmen sorgten junge Musikerinnen und Musiker der Otto-Pankok-Schule unter der Leitung ihres Musiklehrers Julian Meiselbach. Sie brachten mit schwungvollen Songs aus dem Musical *Sister Act*, einer Adaption von Seals „Kiss From a Rose“ und einer Marimba-Umsetzung von Philip Glass' *Opening* die rund 70 Zuhörer zum Swingen, Mitklatschen und Johlen.

Bürgermeister Markus Püll als Vertreter der Stadt zeigte sich von diesen Leistungen ebenso beein-

druckt wie von den Fähigkeiten und Engagements aller Nominierten. Wie auch der Vorsitzende Patrick Marx von der Bürgerstiftung lobte, dankte und gratulierte er den Preisträgerinnen, sie könnten „ein Vorbild für andere sein“.

Die erst 16-jährige Maren May von der Luisenschule erhielt den Jugendpreis für Naturwissenschaften von Bernd Jotzo vom Unternehmerverband. Zu Maren's womöglich herausragendsten Leistungen zählt, dass sie „aus dem Stand das Verfahren, für das Prof. Benjamin List den Nobelpreis erhalten hat, praxistauglich darstellen und einordnen“ konnte, wie die Bürgerstiftung verlauten ließ. Denn zum Auswahlverfahren gehört neben den Vorschlägen von Schulen, Einrichtungen und Institutionen auch ein persönliches Treffen.

Ebenfalls von der Luisenschule stammt die 18-jährige Jara Seger, die den Preis für Soziales Engagement für ihre Arbeit im Schulsanitäts-

dienst und bei der DLRG aus den Händen von Frank Esser von der Stiftung MWB entgegennahm. Jara zeigte sich später immer noch erstaunt, gewonnen zu haben.

Christina Lei (16) vom Broicher Gymnasium wurde in der Kategorie Geisteswissenschaften wegen ihres außergewöhnlichen Sprachtalents ausgezeichnet. Die Liste ihrer Engagements – auch im Rahmen eines Schülerstudiums an der Universität Duisburg-Essen –, die Laudator Günther Helmich von der MEG vortrug, war beeindruckend lang.

## Duo hatte beherzt eingegriffen, als ein Junge von anderen malträtiert wurde

Die Organisatorin des Bürgerpreises, Bettina Gosten, verlich – in Vertretung der Stifterin Gabriela Grillo – den Preis für Zivilcourage an Ajsa Azemovic und Sonia Sucharovski, die im Mai 2021 beherzt eingriffen, als ein Junge mitten in der Stadt von anderen malträtiert wurde. Gosten sprach dem Publikum aus dem Her-



Die Preisträgerinnen (v.l.): Christina Lei (16), Maren May (16), Ajsa Azemovic (28) und Sonia Sucharovski (21) sowie Jara Seger (18) präsentieren im Sportpark Styrum ihre Urkunden.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FES

zen, als sie sagte: „Diese Jugend ist einfach toll, ihr seid klasse!“

Frank Esser forderte die Preisträgerinnen dazu auf, vom Preisgeld „einen gewissen Betrag abzugucken und ordentlich zu feiern“.

Doch Jara äußerte: „Ein Teil des Geldes wird gespendet.“ Die Übrigen nickten dazu. Christina sagte resolut: „Ich feier nicht“, und zählt diverse Projekte auf, für die sie Geld benötigt.

NRZ

07.04.2022

# Preise könnten Bäder zur Abkühlung zwingen

Energie, Putzmittel, Pommes: Die Kosten steigen extrem und stellen die Schwimmbäder vor neue Probleme. Eine Lösung könnte kälteres Wasser sein. Auch mit anderen Maßnahmen will man sparen

Von Annette Lefmann

Die massiv steigenden Energiekosten setzen auch Schwimmbäder zunehmend unter Druck, die ihre Gäste eigentlich ungern ins kalte Wasserspringen lassen. So wird in Dortmund schon laut darüber nachgedacht, Freibadbecken von 24 auf 22 Grad herunterzukühlen. Ähnliche Überlegungen gibt es beispielsweise in Düsseldorf, wo man im Zweifelsfall lieber die Temperatur senken als Bäder schließen möchte.



„Wenn sich die Lage weiter verschärft, und danach sieht es ja leider aus, kann es sein, dass wir da rangehen müssen.“

Andreas Wildoer, Bäderchef über die Absenkung der Wassertemperaturen

In Mülheim ist davon noch nicht die Rede, obwohl Martina Ellerswald, Leiterin des Mülheimer Sportservice (MSS), die Debatten in anderen NRW-Städten durchaus vernimmt. Die Nebenkosten für alle Mülheimer Bäder summieren sich laut MSS auf rund eine Million Euro pro Jahr, der überwiegende Anteil entfällt auf Energiekosten - Tendenz rasant steigend.

## Stabile Eintrittspreise

Die Eintrittspreise der Mülheimer Bäder sind seit 2011 unverändert: Erwachsene zahlen für die Tageskarte vier Euro, Kinder und Jugendliche (sechs bis 17 Jahre) zwei Euro, jüngere Kinder haben freien Eintritt.



Startsprung ins Schwimmerbecken des Südbads (Archivbild): Die Wassertemperatur beträgt dort 28 Grad, doch es wird immer teurer, sie zu halten.

FOTO: IRINA DOPPEL/STAKE PHOTO SERVICES

Eine Alternative zum kühleren Wasser wären höhere Eintrittspreise. Doch: „Auch Preiserhöhungen sind aktuell nicht vorgesehen“, sagt die MSS-Chefin. Sie könnten auch nicht freihändig erfolgen, sondern müssten als Änderung der Gebührensatzung politisch diskutiert und letztlich vom Rat beschlossen werden.

Bloß: Wird es ohne Maßnahmen gehen? Andreas Wildoer, Geschäftsführer der SwiMH gGmbH und Chef der Mülheimer Bäder,

könnte eigentlich im Moment zufrieden sein. Denn alle Bäder sind geöffnet, alles läuft - keine Selbstverständlichkeit in Mülheim. Doch die Kostensprengung beschert neuen Stress mit unabhärbaren Folgen.

Die Aufwendungen für Energie seien, nach den Personalkosten, der zweitgrößte Posten, erläutert Wildoer. Die Preiserhöhungen werden nicht ohne Weiteres zu schlucken sein. Auch beim Material, das die Bäder im Tagesbetrieb massenhaft benötigen, stellt der SwiMH-Chef massive Kostensteigerungen fest: „Bei Chemikalien, Reinigungsmitteln, die wir brauchen, gibt es teilweise Preisanpassungen von 60 bis 80 Prozent. Das ist schon brutal, da fängt man an zu überlegen.“

Noch sei nicht geplant, die Wassertemperaturen zu verändern, sagt Wildoer. Noch ziehen die Badegäste in den Schwimmerbecken bei 28 Grad ihre Bahnen, planschen die Anfänger in den Kinder- und Lehr-

schwimmerbecken bei angenehmen 30 Grad. „Aber wenn sich die Lage weiter verschärft, und danach sieht es ja leider aus, kann es sein, dass wir da rangehen müssen.“ Dann wären es im Planschbecken vielleicht nur noch 29 Grad.

Testweise würden auch bereits die Abstände zwischen den Filterspülungen verlängert, berichtet Wildoer, wobei die Wasserqualität nicht beeinträchtigt werden dürfe. Im Hallenbad Nord und im Lehrschwimmerbecken an der Rembergschule habe er früher hohen Energieverbrauch allein durch die Beleuchtung gegeben. Dort wurde umgestellt auf LED-Technik, und es wurden Bewegungsmelder eingebaut, um Kosten zu sparen. Im Südbad wurde die Pumpentechnik modernisiert - ebenfalls in der Hoffnung auf erheblich geringeren Energieverbrauch.

Die Eintrittspreise der Mülheimer Bäder sind demgegenüber

seit vielen Jahren stabil: Zum 1. Januar 2011 wurde die entsprechende Gebührensatzung zuletzt geändert. Andreas Wildoer sitzt derzeit noch über dem Jahresabschluss 2021, der sicher nicht glänzend sein wird: „Im Endeffekt hatten wir nur sechs Monate auf und mussten oft in die Tischkante beißen.“ Wo es noch sparen könnte, weiß der SwiMH-Chef auf Anhieb auch nicht, „die Dammenschrauben sind schon so eng angelegt...“

## Naturbad Styrum muss Preise an Kiosk erhöhen

Im Styruer Naturbad wird momentan die Saison 2022 vorbereitet und der 1. Mai als erster Öffnungstag hoffnungsvoll angepeilt. Das vergangene Jahr hatte für Badleiter Dustin Radde und seine Mannschaft einen Tiefpunkt markiert, denn nach langem Lockdown mussten noch Schwierigkeiten mit den Wasserwerten und erhebliche Hochwasserschäden bewältigt werden. Nun berichtet das Team auf seiner Homepage von anstehenden Sanierungsarbeiten. So soll - endlich - die löcherige Folie auf dem Grund des Nichtschwimmerbeckens erneuert und die natürliche Filteranlage modernisiert werden.

Eine Sorge bleibt dem Naturbad erspart: Da die Becken unbeheizt sind, fallen für die Erwärmung des Wassers keine Energiekosten an. Dennoch spüre man die allgemeinen Preissteigerungen, berichtet Badleiter Dustin Radde, beispielsweise beim Benzin für Geräte und Maschinen, die auf dem Grüngelände zum Einsatz kommen. Und auch die Snacks für die Badegäste werden wohl teurer. „Wir werden die Preissteigerungen an die Verbraucher leider weitergeben und an unserem Kiosk um einige Prozent hochgehen müssen“, kündigt Radde an. Näheres soll nach Ostern festgelegt werden. Die Eintrittspreise bleiben aber vorerst auch im Naturbad unverändert.

NRZ

13.04.2022

# Benzin auf der Ruhr: Feuerwehr rückt aus

Am Sonntagabend meldeten Spaziergänger der Feuerwehr einen starken Benzingeruch am Leinpfad im Bereich des dortigen Rudervereins. Bei näherem Hinsehen erkannten die Anrufer bereits Schlieren auf der Ruhr. Die Feuerwehr rückte aus und inspizierte die Ruhr mit Hilfe der DLRG, die ein Mehrzweckboot stellte. Vor Ort entdeckte sie ein Sportboot, aus dem vermutlich geringe Mengen Kraftstoff ausgetreten waren. In Absprache mit dem Umweltamt und der DLRG wurden schwimmfähige Ölsaug-Sperren um das Boot ausgelegt, um eine weitere Ausbreitung auf der Ruhr zu verhindern. Die DLRG kontrollierte schließlich die Ruhr stromabwärts, gab aber schnell Entwarnung: keine weiteren Verunreinigungen.

NRZ

18.05.2022



## Rettungseinsatz: Paddlerin war gekentert

Alarmierter Hubschrauber  
rückte wieder ab

Eine Paddlerin ist am Dienstagvormittag auf der Ruhr in eine Notlage geraten. Nach einer Alarmierung rückte die Feuerwehr zur Mintarder Straße aus, ebenso Rettungsdienst, Polizei und DLRG. Aus unbekanntenen Gründen war eine Paddlerin mit ihrem Kanu auf der Ruhr in Höhe der Anlegestelle der Weißen Flotte gekentert. Eigenständig konnte sich die Frau nicht aus dem Wasser retten, da sie sich laut Feuerwehr mit Kanu und Paddeln unglücklich verfangen hatte.

Jedoch konnte sie sich über Wasser halten und um Hilfe rufen. Ein Besatzungsmitglied des Rettungswagens, der zuerst vor Ort war, sprang unverzüglich ins Wasser, sicherte die Kanutin und brachte sie im weiteren Verlauf ans Ufer. Dort konnte die Frau mit vereinten Kräften aus dem Wasser gerettet werden. Die Leichtverletzte wurde im Anschluss zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst übergeben. Ein ebenfalls alarmierter Hubschrauber der Landespolizei musste nicht mehr tätig werden.



**Rettungskräfte retteten eine Paddlerin aus der Ruhr.** FEUERWEHR

NRZ

25.05.2022

# 43-Jähriger stürzt aus Boot in die Ruhr

Der Mann schwebt in  
Lebensgefahr, Freund war  
womöglich betrunken

Noch immer in Lebensgefahr schwebt ein 43-jähriger Mülheimer, der am Samstagnachmittag aus einem Schlauchboot in die Ruhr gefallen ist – und wohl nur durch das schnelle Eingreifen mehrerer Augenzeugen vor dem Ertrinken gerettet werden konnte. Gegen einen Freund des Mannes hat die Wasser- schutzpolizei Duisburg nun ein Strafverfahren eingeleitet.

Laut Pascal Schwarz-Pettinato, Sprecher des eigentlich für Mülheim zuständigen Polizeipräsidiums Essen, ermitteln die Kollegen wegen „Trunkenheit im Verkehr“: Der Freund des Verunglückten, ein 37-jähriger Mülheimer, soll mit ihm zusammen gegen kurz vor 14 Uhr nahe der Ruhrpromenade mit dem Schlauchboot unterwegs und dabei möglicherweise alkoholisiert gewesen sein. „Auch eine Bootsfahrt gilt als Verkehr“, so Schwarz-Pettinato, eine Trunkenheitsfahrt könne also auch dementsprechend geahndet werden. Dem Mann sei eine Blutprobe entnommen worden; er sei aber auf freiem Fuß.

## Lobende Worte für die Helfer

Der Tatverdächtige habe seinem Freund als erster geholfen, so der Polizeisprecher. Als der 43-Jährige unterzugehen drohte, „hat er ihn wieder nach oben gezogen“. Ihm sei „ein Mitarbeiter des Tretbootverleihs mit einem Tretboot“ zur Hilfe geeilt sowie „ein Passant, der spontan ins Wasser gesprungen ist“. An Land griffen offenbar auch zwei zufällig anwesende Ärzte ein. Man habe „umgehend mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen“, hatte die Feuerwehr schon am Samstag mitgeteilt.

Trotz aller Hilfe-Maßnahmen: Der 43-Jährige schwebte auch am Sonntag noch in Lebensgefahr. Nach Alarmierung der Leitstelle am Samstag um 13.56 Uhr waren Feuerwehr und DLRG zur Unglücksstelle geeilt. Der Mann kam ins Uniklinikum Essen. Rettungskräfte und Polizei fanden lobende Worte für die engagierten Zeugen: „Wenn er überlebt, dann haben ganz klar sie ihm das Leben gerettet“, so Schwarz-Pettinato. *deike/tat*

NRZ

04.07.2022



## Betrunken Schlauchboot gefahren? Neue Erkenntnisse zum Ruhr-Unglück

Immer mehr Details der Bootsfahrt mit unglücklichem Ausgang werden bekannt. Nun ermittelt die Polizei auch gegen den Verunglückten. Er ist außer Lebensgefahr

### Deike Frey

Die Untersuchungen der Polizei nach dem Schlauchboot-Unglück am Samstagnachmittag auf der Ruhr schreiten voran. Immer mehr Details werden bekannt: Unter anderem teilte die Polizei am Mittwoch mit, dass nunmehr auch gegen den verunglückten Mann (43) selbst ermittelt wird.

Es geht um den Verdacht der Trunkenheit im Verkehr – ein Tatbestand, der nicht nur auf der klassischen Straße, sondern auch auf Wasserwegen gelten kann. Die Wasserschutzpolizei Duisburg hatte am Sonntag bereits ein Verfahren gegen den Begleiter (37) des Verunglück-

ten eingeleitet. Bei der Schlauchbootfahrt soll viel getrunken worden sein. Den beiden Bekannten wurden Blutproben entnommen. Nach aktuellem Ermittlungsstand tranken sie „Alkohol im hohen Maße“, so die Polizei.

### Der Bekannte ging zuvor an Land

Der Zwischenfall hatte sich gegen 14 Uhr in Ufernähe der Müga auf Höhe der Ruhrpromenade ereignet. Die Freunde sollen dort kurz zuvor mit dem Schlauchboot unterwegs gewesen sein. Dann hätten sie am Ufer unterhalb der Stadthalle angelegt, so die Polizei in ihrer jüngsten Meldung. Mit einem Mal habe der 43-Jährige allein mit dem

Boot auf dem Wasser getrieben und versucht, zurück an Land zu paddeln. Das misslang offenbar. Plötzlich drohte er, in der Ruhr unterzugehen; das Schlauchboot trieb neben ihm.

Laut den Ermittlern bemerkte der Begleiter das Unglück schnell: „Er schwamm zügig zu ihm und holte ihn wieder an die Wasseroberfläche.“ Alleine habe er den Verunglückten jedoch nicht an Land bringen können – „deshalb schrie er um Hilfe“. Ein Passant sei auf die Notlage aufmerksam geworden und in den Fluss gesprungen. Zeitgleich sei ein weiterer Zeuge dem Duo mit einem Motorboot zu Hilfe geeilt – zwischenzeitlich war von einem

Tretboot die Rede gewesen. Der Schiffsführer habe den Verunglückten auf sein Boot gezogen und zur Promenade gefahren, wo sich zwei Passanten als Ärzte zu erkennen gegeben hatten. Diese leiteten umgehend die Reanimation ein.

Unterstützung erhielten sie bald von Rettungskräften der Feuerwehr und der DLRG. Der Verletzte kam ins Krankenhaus – er befand sich lange in seinem sehr kritischen Zustand. Nun ist er außer Lebensgefahr, so die Polizei am Mittwoch. Man habe ihn aber noch nicht vernemen können – unklar sei daher auch noch, wie er überhaupt ins Wasser geraten ist. Die Wasserschutzpolizei ermittelt weiter.



**Unweit der Ruhrpromenade ist am Samstag ein 43-jähriger Mann in die Ruhr gestürzt und fast ertrunken.** HANS BLOSSEY/WWW.BLOSSEY.EU

NRZ

07.07.2022





Lokalzeit Ruhr

19.07.2022

# Teilnehmer starten beim Firmenlauf in drei Wellen

Rund 2000 Läuferinnen und Läufer aus etwa 100 Unternehmen gehen am Donnerstag an den Start. Nicht nur die Strecke ist diesmal etwas anders als gewohnt

Der Mülheimer Firmenlauf ist zurück: Am kommenden Donnerstag, 18. August, messen sich rund 2000 Läuferinnen und Läufer aus etwa 100 Unternehmen auf Mülheimer Boden. Nachdem der Firmenlauf in den vergangenen beiden Jahren coronabedingt kleiner ausfallen musste, findet er in sechster Auflage wieder im gewohnten Umfang statt.

Der Startschuss fällt auf dem Gelände der Hochschule Ruhr West, von dort aus geht es über 5,6 Kilometer über eine alternative Strecke hinter dem Kahlenbergwehr über den Leinpfad Richtung Wasserbahnhof. Wegen der noch nicht behobenen Hochwasserschäden am Ruhrinselweg muss die Strecke et-

was anders als gewohnt verlaufen. Um den Streckenabschnitt zu entzerren, erfolgt der Start in drei Wellen. „Jeder Teilnehmende kann selbst bestimmen, in welcher Welle er/sie starten will. Nachdem Welle 1 gestartet ist, wird Welle 2 aufgerufen und gestartet, dann Welle 3“, so die Veranstalter. Die Firmen-Teams müssen nicht in einer Welle starten, sondern können sich aufteilen.

## Wieder mit After-Run-Party

Um 19 Uhr starten die „Bestzeitenjäger“: Teilnehmende, die schneller als 5:45 Minuten/Kilometer beziehungsweise unter 32 Minuten laufen. Drei Minuten später startet mit den „Routiniers“ die zweite Welle,

Maßgabe ist hier 5:50 bis 7:30 Minuten/Kilometer beziehungsweise 33 bis 42 Minuten Gesamtzeit. Für die „Genussläufer“ fällt um 19:06 Uhr der Startschuss (über 7:30 Minuten/Kilometer; 42 bis 75 Minuten Gesamtzeit). „Das schmale Stück am Leinpfad wird zur Sicherheit von der DLRG abgesichert“, teilen die Veranstalter mit.

Für die Anreise der 2000 Teilnehmenden haben sich der Hauptsponsor Westergie und Veranstalter Bunert Events eine Neuerung überlegt. Jeder Teilnehmende erhält im Startpaket ein Ticket für alle Busse und Bahnen im Mülheimer Stadtgebiet. Die Startnummer gilt während des gesamten Tages als Fahraus-

weis. „So soll die Anreise deutlich nachhaltiger erfolgen und das Parkplatzproblem rund um den Ringlokschuppen verbessert werden.“

Erstmals nach zweijähriger Corona-Pause findet auch wieder die After-Run-Party am Ringlokschuppen statt. „Alle Teilnehmenden sowie

Fans und Angehörige sind herzlich eingeladen, dabei zu sein“, heißt es. Vor Ort stehen Getränke- und Speisestände bereit, ein DJ begleitet den Abend und um ca. 20:30 Uhr werden die Siegerinnen und Sieger auf der Bühne gekürt. Der Eintritt zur After-Run-Party ist kostenlos.

Während des Firmenlaufs kommt es Einschränkungen für Radfahrer und Autofahrer. Die Parkflächen an der Ruhrstraße werden den Veranstaltern zufolge in der Zeit von 17:30 bis 21 Uhr gesperrt sein. Die Zu- und Abfahrt zur Schleuseninsel ist für Autos im Zeitraum von 18:30 bis 21 Uhr ebenfalls nicht möglich. Während das Teilnehmerfeld unterwegs ist (ca. 19 bis 19:45 Uhr), kann das Kahlenbergwehr nicht überquert werden. Fußgänger, Radfahrer und Hundebesitzer werden gebeten, die gesamte Laufstrecke zwischen 19 bis 20 Uhr zu meiden.

Weitere Informationen gibt es auf [muelheimer-firmenlauf.de](https://muelheimer-firmenlauf.de)

**Der Start erfolgt beim 6. Mülheimer Firmenlauf in diesem Jahr in drei Wellen.**

MULLER/FFS



NRZ

16.08.2022

# Projekt Ruhr Clean Up geht in die dritte Runde

Räder, Möbel und Reifen sammelten Freiwillige in den Vorjahren bereits zusammen. Am 10. September geht es weiter

## Anna Goetzenich

Die Aktion Ruhr Clean Up geht am 10. September in die dritte Runde. „Wir haben vor, Großes zu tun“, sagt Michael Schüring, Geschäftsführer des Centrums für bürgerschaftliches Engagement (CBE). Der Verein erwartet zwischen 200 und 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Es werden jedes Jahr mehr“, sagt Eva Winkler vom CBE.

In den Bereichen und Naturschutzgebieten rund um die Ruhr wurden 14 Routen festgelegt, die dann von kleineren Gruppen mit einem Gruppenleiter vom Müll befreit werden. Damit auch Familien mit Kindern mitmachen können,

gäbe es auch kürzere Routen. Unterstützt wird die Aktion von der Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG), Siemens Energy, dem Tauchsportclub Mülheim und seit diesem Jahr auch von der Mülheimer Rudergesellschaft. Jede der beteiligten Institutionen hat in der Organisation und während der Veranstaltung selbst eine Aufgabe übernommen. So kümmere sich die MEG etwa um die fachgerechte Entsorgung des Mülls. Am Ende des Müllsammeltags laden die Unterstützer alle Helfenden zum Grillfest ein. Das ist „nach Corona endlich möglich“, sagt Michael Schüring.

Was 2018 als Rhine Clean Up begann, hat sich inzwischen auf 15

Flüsse ausgeweitet. Mittlerweile sind die Clean Ups über die deutschen Grenzen hinausgewachsen und finden von der Schweiz bis in die Niederlande statt.

Jürgen Schausten, Vorsitzender der Mülheimer Rudergesellschaft, berichtet, dass an dem Steg des Ver-

eins oft viele Menschen Müll hinterließen, obwohl ein Mülleimer nicht weit sei. Außerdem ermahne er auch immer wieder Menschen, die unerlaubt das Naturschutzgebiet betreten.

Abgesehen vom klassischen Plastikmüll finden die Aktivistinnen

und Aktivisten nicht selten auch skurrilen Müll. Von Fahrrädern über Liegestühle, bis hin zu Nähmaschinen soll schon einiges gefunden worden sein. Der Tauchsportclub holt mit seinen Tauchern und Booten der DLRG den Müll auch aus der Ruhr selbst. Die Aktion soll „nicht nur den Müll beseitigen, sondern auch den Fokus darauf lenken, den Müll gar nicht erst liegen zu lassen“, sagt Eva Winkler.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger können sich für die Müllsammelaktion an den Ruhrtauen anmelden. Eine Anmeldung erfolgt auf [cbe-mh.de/projekte/sonstige-projekte/ruhrcleanup](http://cbe-mh.de/projekte/sonstige-projekte/ruhrcleanup) bis zum 2. September.

**Die Organisatoren freuen sich auf die nächste Aktion Ruhr Clean Up am 10. September.**

KERSTIN BÖGEHOLZ



NRZ

23.08.2022





Ölperre auf der Ruhr: Durch einen Störfall bei Siemens Energy im Mülheimer Hafen wurde im Juni 2021 das Flusswasser verschmutzt.

PHOTO: JAKOB KUNZE PHOTO SERVICES

# Feuerwehreinsatz kostete Siemens 20.000 Euro

Ölverschmutzung der Ruhr von Mülheim bis Duisburg war keine Straftat. Rechnung ist bereits beglichen

Innette Lehmann

Die riesige Umweltkatastrophe an der Oder, das massenhafte Sterben von Fischen im Fluss schockiert viele Menschen auch in Mülheim. Die Lokalpolitikerin und Aktivistin Sabine Schweizerhof, Organisatorin der Mülheimer Montagsdemo, nimmt dies zum Anlass, an einen Vorfall aus dem vergangenen Frühsommer zu erinnern: den zunächst überschaubaren Öllinien auf der Ruhr, der sich bis nach Duisburg zog und erst nach hartnäckiger Suche auf ein Problem bei Siemens Energy zurückzuführen ließ.

Schweizerhof spricht von einem „Umweltkandal“, bei dem die Öffentlichkeit nach wie vor auf Aufklärung warte. Tatsächlich hat sich in der Sache kürzlich etwas getan: Die Staatsanwaltschaft Duisburg, die gegen Siemens Energy ermittelt habe, hat das Verfahren eingestellt. Dies teilt die Stadt Mülheim auf Anfrage mit und ergänzt zur Begründung: „Der Verdacht einer Umweltstraftat konnte nicht nachgewiesen werden.“ Doch das Unternehmen ist damit nicht aus dem Schneider. Der Störfall könnte als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Im Frühsommer vergangenen Jahres hatte der Zwischenfall bei Siemens Energy im Mülheimer Ha-

fen die Ruhr großflächig verschmutzt und etliche Einsatzkräfte ausgiebig beschäftigt. Am 7. Juni 2021 waren ölig-bläuliche Schlieren auf dem Fluss entdeckt worden, die sich bis nach Duisburg zogen. Verursacher? Zunächst unbekannt. Fast vier Tage lang suchten Feuerwehreinheiten, inklusive Taucher, dazu Vertreter des Umweltaamtes und Helfer der DLRG an und in der Ruhr nach dem Ursprung der Verschmutzung. Dann kam heraus, dass ein zunächst unbemerktes Leck an einem Generatorenprüffeld von Siemens Energy ursächlich war. In einem Kühlsystem hatten sich offenbar synthetisches Öl und Wasser miteinander vermischt. Rund 300 Liter Schmierstoff, verdünnt mit Wasser, flossen in die Ruhr.

**Feuerwehr bewertete Schadstoff als „schwach gefährdend“**

Die Feuerwehr hatte den Schadstoff seinerzeit in die Wassergefährdungskategorie 1 (von dreien) eingeordnet: „schwach gefährdend“. Nicht so giftig, dass Fische oder Vögel verenden, aber durchaus riskant für Mikroorganismen und Kleintiere.

Siemens Energy hatte die Anlage damals nach eigener Auskunft stillgelegt und eine Untersuchung in

Auftrag gegeben – in enger Zusammenarbeit mit den Behörden, wie es hieß. Zum Ergebnis dieser Untersuchung, zur genauen Ursache des Störfalles schweigt das Unternehmen. Wo genau lag der Fehler? Eine Sprecherin von Siemens Energy tritt jetzt auf Anfrage mit, zu diesen Fragen werde man keine Aussagen machen. Sie bestätigt indeshin,



Die Untere Wasserbehörde wird die Angelegenheit jetzt als Ordnungswidrigkeit verfolgen und ein Bußgeldverfahren einleiten. Die nötigen Schritte werden gerade vorbereitet.

Volker Wiebels, Stadtsprecher

das das strafrechtliche Verfahren bei der Staatsanwaltschaft eingestellt wurde. Jetzt ist die Stadt Mülheim am Zuge. Sie wolle zunächst die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft abwarten, bevor sie selber gegen Siemens Energy vorgeht. Nun kündigt Stadtsprecher Volker Wiebels an: „Die Untere Wasserbehörde wird die Angelegenheit jetzt als Ordnungswidrigkeit verfolgen und ein Bußgeldverfahren einleiten. Die nötigen Schritte werden gerade vorbereitet.“

Sabine Schweizerhof und ihre Mitstreiterinnen bei der Montagsdemo haben in der Sache nicht locker gelassen. Sie wollen nach wie vor wissen: „Handelt es sich zumindest um grobe Fahrlässigkeit? Oder wurden Wartungsintervalle aus Kostengründen gestreckt? Auf jeden Fall müsse alles aufgeklärt werden und Siemens Energy – nicht die Steuerzahler – für die Reinigungskosten aufkommen.“

Mit einer Bürgerbeschwerde zum „Leck bei Siemens“ war Schweizerhof im März 2022 auch im Umweltausschuss zu Gast. Dort verwies die Verwaltung auf das schwebende Ermittlungsverfahren, das abgewartet werden müsse, ehe die Stadt tätig werden könne. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen. Ein Verfahren nach § 103, Abs. 1, Ziffer 2 WHG

(Wasserhaushaltsgesetz) soll nach Auskunft des Umweltaamtes „zeitnah“ eröffnet werden. Geprüft werde, ob bei der Einleitung von Kühlwasser in den Schifffahrtskanal vorsätzlich oder fahrlässig gegen Auflagen verstoßen wurde. In diesem Fall droht ein Bußgeld in Höhe von 1000 bis 50.000 Euro.

**Gesetz regelt Kostenübernahme bei solchen Feuerwehreinsätzen**

Eine Forderung hat das Unternehmen bereits erfüllt: „Siemens Energy hat die Kosten für den Feuerwehreinsatz beglichen“, teilt eine Sprecherin mit. Der Leiter der Berufsfeuerwehr, Sven Werner, bestätigt das und nennt auch eine Summe: „circa 20.000 Euro.“ Das Unternehmen habe diese Kosten nicht freiwillig getragen, sondern sei nach § 32 des NRW-Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) dazu verpflichtet gewesen, ergänzt der Feuerwehrchef. Nach diesem Gesetz gelten besondere Regeln etwa für den Betrieb gefährlicher Anlagen (Gefährdungsabteilung), den Umgang mit Gefahrstoffen oder Stoffen, die das Wasser gefährden. Kommunen können dann Kostenersatz verlangen, ohne dass Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen sind.

NRZ

25.08.2022

# Perfekte Zusammenarbeit

„Hilflose Person in Ruhr gestürzt – Lebensgefahr!“ So lautet die Alarmierung für DLRG und Malteser. „Im Vordergrund stand die Rettung der hilflosen Person“, so Finn Brose von der DLRG. „Wir haben die Person von Land aus übernommen und sie weiter versorgt“, ergänzt Julius Niemuth von den Maltesern. Glücklicherweise nur eine Übung – Die Blaulichtorganisationen fanden beim Übungsabend zusammen, um voneinander zu lernen und ihr Wissen auszutauschen. Immer wieder kommt es vor, dass Einsätze gemeinsam durchgeführt werden.

NRZ

26.08.2022

# Schwäne in Angelschnur verfangen

Naturschützerin, Feuerwehr und DLRG befreien die Vögel aus ihrer bedrohlichen Lage

Zwei Schwäne waren am Sonntagabend auf der Ruhr in Mülheim in eine missliche Lage geraten. Die Wasservögel hatten sich in einer Angelschnur verfangen. Eine aufmerksame Passantin hat die Feuerwehr zur Hilfe gerufen und tatkräftig bei der Rettung der verhedderten Tiere geholfen.

Die besorgte Naturschützerin hatte die Feuerwehr Mülheim am Sonntag gegen 18.30 Uhr zu einer Tierrettung alarmiert. Auf der Ruhr in Höhe der Mendener Brücke hatte die Frau ein Schwanenpaar entdeckt, das sich in einer Angelschnur verfangen hatte. Daraufhin wurden Einsatzkräfte von der Feuer- und Rettungswache 1 in Broich zur Ein-

satzstelle entsandt. Aufgrund der örtlichen Nähe wurde zudem die DLRG, die an Mulhofs Kamp sitzt, zur Hilfe gerufen.

## Boot zu Wasser gelassen

Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, leitete die Anruferin sie zu den Tieren. Einer der beiden Schwäne konnte sich selbst aus seiner misslichen Lage befreien und war bereits davongeflogen. Um auch das zweite Tier aus seiner Notlage zu befreien, wurde das DLRG-Rettungsboot zu Wasser gelassen.

Zusammen mit der begeisterten Naturschützerin, beschreibt die Feuerwehr in ihrem Bericht, habe der Schwan eingefangen und von

der Angelschnur befreit werden können.

Die Schnur hatte sich oberhalb des Fußes, um den Flügel sowie um den Hals gewickelt. Der augen-

scheinlich unverletzte Schwan wurde anschließend wieder in die Freiheit entlassen und ist rasch davongeschwommen, berichteten die Einsatzkräfte im Anschluss.



**Die DLRG war bei der Rettung der Schwäne mit einem Boot im Einsatz.**

FEUERWEHR MÜLHEIM

NRZ

13.09.2022





Frauke Jerabeck,  
Katastrophenschützerin und 2-fache Mutter

**WDR Lokalzeit Ruhr**  
30. September um 15:14 · 🌐

Die Mülheimerin Frauke Jerabeck ist noch in der Flutnacht los und hat ihr Leben riskiert, um Menschen zu retten. Mit fast 1.000 anderen Ehrenamtlichen der DLRG wird sie jetzt vom Land NRW und von der DLRG geehrt.

👍❤️ 295    22 Kommentare    12 Mal geteilt

👍 Gefällt mir    💬 Kommentieren    ➦ Teilen    👤

Relevanteste zuerst ▾

**Verfasser**  
WDR Lokalzeit Ruhr 🌐  
Die Ehrung findet über ein Jahr nach der Flut statt, weil viele Helfer das Erlebte noch verarbeiten müssen. Der Einsatz war physisch und psychisch eine Herausforderung für alle.  
Gefällt mir    Antworten    3 Wo.    🌟👍👏 6  
↳ 1 Antwort

**Hans Peter Rüsting**  
Was wäre Deutschland ohne Ehrenamtler und Freiwillige. Dankeschön 🍀❤️  
Gefällt mir    Antworten    3 Wo.    🌟 3

**Top-Fan**  
Jörg Ostrowski  
Respekt an alle und jeden, die dort helfen und geholfen haben.  
Gefällt mir    Antworten    3 Wo.    🌟

**Martin Wi**  
Respekt 🍊  
Gefällt mir    Antworten    3 Wo.

WDR Lokalzeit Facebook

30.09.2022



Lokalzeit Ruhr

30.09.2022

## Spaß und Wettkampf im Hallenbad Süd

Veröffentlicht: Samstag, 15.10.2022 07:00

Am 22. Oktober läuft bei uns in Mülheim die FITNESS-Tour. DLRG und Krankenkasse BKK24 laden zur Team-Challenge ein. Das ist ein Spaßwettkampf, bei dem Vierer-Teams im Wasser gegeneinander antreten.



© DLRG Mülheim



Dazu wird ein sogenannter "Aqua-Track" im Hallenbad Süd aufgebaut. In mehreren Runden müssen hier möglichst viele Punkte gesammelt werden. Die besten Teams bekommen Gutscheine für freien Eintritt ins Bad. Teilnehmen können Teams aus Vereinen, Verbänden, Organisationen, Firmen, Freundesgruppen und Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Alle müssen sicher schwimmen können und sollten Spaß daran haben, sich auf und im Wasser mit anderen zu messen, heißt es. Weil die Zahl der Teilnehmer begrenzt ist, raten die Organisatoren, sich möglichst früh anzumelden. Möglich ist das [hier](#) bis zum 21. Oktober um 15 Uhr.

Radio Mülheim

15.10.2022



## Passant findet Vermissten (82) zufällig

Polizei, Feuerwehr,  
DLRG und THW suchten  
nach Senioren

Nachdem Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr, des DLRG und des THW am vergangenen Freitagabend einen als vermisst gemeldeten 82-Jährigen mit einem Großaufgebot gesucht hatten, ist der Senior am Samstagmorgen aufgefunden worden. Wie die Polizei dieser Redaktion auf Nachfrage mitteilt, ist der Vermisste gegen 9.50 Uhr am Samstag von einem Passanten an der Mintarder Straße aufgefunden worden. Der Senior sei unterkühlt gewesen und zur Untersuchung in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert worden.

### Personenspürhunde und Hubschrauber waren im Einsatz

Am Freitag war der 82-Jährige im Laufe des Tages nicht mehr nach Hause gekommen. Mit Hilfe eines Hubschraubers der Polizei und mehreren Personenspürhunden wurde verstärkt im Bereich der Ruhrinsel/Wasserbahnhof gesucht. Die Feuerwehr war außerdem mit Tauchern im Einsatz.

Unterstützt wurden die Einheiten der Feuerwehr von der DLRG, die mit Rettungsschwimmern und einem Boot vor Ort waren. Parallel war eine Einheit des THW vor Ort. Das THW suchte mit einer Unterwasserdrohne sowie einem Sonar den betroffenen Bereich der Ruhr ab. Es wurden jedoch keine Hinweise auf die gesuchte Person gefunden. Der Einsatz wurde daher gegen 23.30 Uhr beendet. *nik*



Einsatzkräfte haben am Wasser-  
bahnhof nach einem vermissten  
Mann gesucht. FEUERWEHR

NRZ

18.10.2022

# Das lange Warten auf einen Schwimmkurs

Schwimmvereine raten zu frühzeitigen Anmeldungen – und zu mehr Eigeninitiative der Eltern

Marcel Dronia

Wer sein Kind für einen Schwimmkurs anmelden möchte, braucht in Mülheim nach wie vor eines: Geduld! Die Wartelisten sind lang. Die Schwimmvereine raten zu frühzeitigen Anmeldungen – und zu mehr Eigeninitiative der Eltern.

Wie groß der Bedarf nach Plätzen in der Schwimmbildung ist, zeigt allein ein Blick auf die Zahlen. 1500 Kinder haben in diesem Jahr die Mülheimer Grundschulen verlassen. 80 Prozent von ihnen haben mindestens das Szepterchen-Abzeichen gemacht, aber nur 40 Prozent gelten als sichere Schwimmerinnen oder Schwimmer. „Das ist keine brillante Zahl“, weiß auch Annette Michels vom Mülheimer Sportbund.

## Stadt unterstützt Schulen beim Schwimmsport bestmöglich

Dabei tut die Stadt vor allem im Bereich der Schulen ihr Möglichstes, um die Anzahl der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer zu reduzieren. Mit dem Projekt „Flotte Flosse“ werden den Sportlehrerinnen und Sportlehrern an allen 22 Grundschulen erfahrene Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den Schwimmsportvereinen zur Seite gestellt, die sich vor allem um die Kinder kümmern, die noch nicht sicher schwimmen können. Seit 2018 werden durch die Initiative „Schwimm mit“ auch die weiterführenden Schulen bedacht.

Dort war der Bedarf lange Zeit deutlich geringer. „Aber sogar die Gymnasien melden sich mittlerweile und fragen nach Unterstützung“, berichtet Annette Michels. Würden die Schwimmzeiten noch effektiver genutzt, würden die Zahlen vermutlich zumindest etwas besser aussehen. „Insgesamt sind wir in Mülheim aber schon ganz gut aufgestellt“, sagt die Schulsportexpertin. Der Mangel an Wasserflächen ist bekannt. Vom Land wurden die Verantwortlichen auch ein ums andere Mal zu Tagungen eingeladen, um das hiesige Vorgehen zu erläutern.

Manche Eltern wird das demnach längst nicht zufriedenstellen. Manche Kinder warten bis zu vier Jahre auf einen Platz in der Schwimmbildung. Beim ASC Mülheim befinden sich aktuell 300 Kinder auf der



Der damals fünfjährige Ali lernte in den Herbstferien 2021 im Nordbad das Schwimmen. Doch viele andere Mülheimer Kinder müssen nach wie vor warten.

MARTIN MÖLLER/FUNKEL PHOTO SERVICES

Während Corona waren es sogar 400, da mussten wir tatsächlich einen Aufnahmestopp verhängen.

Renate Gobbers vom ASC Mülheim. Aktuell stehen 300 Kinder auf der Warteliste der Schwimmkurse.

Warteliste. „Während Corona waren es sogar 400, da mussten wir tatsächlich einen Aufnahmestopp verhängen“, sagte Renate Gobbers, die beim ASC für die Schwimmbildung verantwortlich ist.

Glücklicherweise rekrutiert der Verein viele helfende Hände aus seinen eigenen Reihen, dazu zählen aber mittlerweile auch ältere Schülerinnen und Schüler. „Die 15-Uhr-Stunden können wir nicht mehr anbieten“, sagt Gobbers. Beim ASC geht es daher frühestens um 16 Uhr los.

Die Wartelisten reduzieren sich dadurch nur mühsam. Denn es gibt keinen fixen Zeitraum, den Kinder benötigen, um sicher schwimmen zu können. „Manche sind in einem

Jahr durch, manche brauchen aber auch länger“, sagt Gobbers. Nach den Szepterchenkursen empfiehlt der ASC, noch einen Kurs dranzuhängen. Der Verein bietet mittlerweile sogar Extrastunden für ältere Schulkinder an.

Frauke Jerabeck, Bezirksleiterin der Mülheimer DLRG, hält das Alter zwischen fünf und sechs Jahren am geeignetsten, um schwimmen zu lernen. „Vorher sind Kinder körperlich und koordinativ nicht in der Lage oder brauchen eine unheimlich lange Zeit“, sagt Jerabeck. Und zu lange soll es schließlich auch nicht dauern. „Wir wollen ja zügig das Erfolgserlebnis haben.“

## Bei der Wassergewöhnung könnten Eltern Vorarbeit leisten

Bei der DLRG warten aktuell sogar 500 Kinder auf einen Ausbildungsplatz. Im Gegenzug erlangten in den beiden Camps in den diesjährigen Sommer- und Herbstferien lediglich 26 das Szepterchen. Ähnlich wie beim ASC werden hier bloß die Grundlagen gelegt. „Es liegt an den Eltern, ob sie möchten, dass die Kinder in weiterführende Kurse gehen“, erklärt Jerabeck.

Was also tun, um rechtzeitig einen Platz zu bekommen? „Viele

werden oft schon bei der Geburt angemeldet“, weiß Renate Gobbers. Eltern, die erst kurz nach dem Schulbeginn ihres Nachwuchses anrufen, muss sie meistens enttäuschen.

Auch die DLRG empfiehlt eine frühzeitige Anmeldung. Frauke Jerabeck nimmt aber auch die Eltern in die Pflicht: „Geht mit den Kin-

dem ins Wasser, lernt mit ihnen Schwimmen!“ Vor allem bei der Wassergewöhnung könnten Eltern viel Vorarbeit leisten – was den Vereinen wiederum Zeit spare. „Das Element Wasser darf kein völlig unbekanntes sein“, warnt die Expertin. „Und sei es erst einmal die Badewanne, da kann man auch mal kurz mit dem Kopf untertauchen.“

Anzeige

**Der Indian Summer kann kommen**

Kraftstoffverbrauch des T-Roc Cabriolet R-Line, l/100 km: Innerorts 7,2–6,4 / kombiniert 5,9–5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 134–122

**Viele T-Roc Cabriolet R-Line  
Gerne kaufen wir!**

NRZ

29.10.2022